

Willy Wimmer, Staatssekretär des Bundesministers der Verteidigung a.D., zu Fragen von Russia Today (RT) zur **Einsatzbereitschaft der Bundeswehr**
25. Januar 2018

RT: Mehrere Deutsche Militärs haben mehrfach Aufmerksamkeit zu den technischen Problemen der Bundeswehr gelenkt. Fast nichts hat aber sich auf diesem Gebiet verändert. Der Wehrbeauftragte des Bundestages hat kürzlich gesagt, dass er derzeit die Bundeswehr für "nicht einsetzbar" hält. Was sind die Ursachen dieser Situation? Kann man dieses Problem einfach mit mehr Militärausgaben lösen?

WW: Die Beurteilungen zum Materialzustand in der Bundeswehr werden zutreffend sein, denn dazu äußert man sich nur, wenn man mit dieser Urteil auch "durchkommt" und die Öffentlichkeit diese Argumente akzeptiert. Man braucht sich dabei nicht in Einzelheiten zu verlieren. Für das allgemeine Bild in der Öffentlichkeit reicht es völlig, wenn ein Kriegsschiff-Neubau nicht richtig schwimmen kann, weil er sich zu einer Seite neigt. Weite Teile der deutschen Öffentlichkeit interessiert das überhaupt nicht. Dafür gibt es Gründe: solange wir eine auf Verteidigung eingestellte Bundeswehr hatten, war das völlig anders. Den Leuten ist das egal unter den heutigen Umständen, denn eine auf globale Angriffskriege eingestellte NATO ist ohnehin nicht im Interesse der Deutschen und entspricht nicht ihrem Willen. Wenn die Bundeswehr unter diesen Umständen Probleme mit dem Material hat, zucken die Bürger mit den Schultern und gehen weiter.

RT: Deutschland sieht das vor, dass Bundeswehr auch weiter aktiv im Ausland eingesetzt wird. Im Dezember 2017 hat der Deutsche Bundestag sieben Mandate von Bundeswehr-Missionen verlängert. Ist diese Politik mit dem jetzigen Zustand der Bundeswehr vereinbar?

WW: Solange die Bundeswehr nicht strikt nach den Regeln der Charta der Vereinten Nationen eingesetzt wird, verstößt die Bundesregierung mit dem Einsatz der Bundeswehr gegen die eigene Verfassung und das Soldatengesetz. Nach der Verfassung ist es der Bundesregierung verboten, sich an einem Angriffskrieg zu beteiligen. Seit dem ordinären Angriffskrieg 1999 gegen die Bundesrepublik Jugoslawien wird bei zahlreichen Militäreinsätzen gegen diese Verbote verstoßen. Im übrigen hat die Deutschland nach der Verfassung einen Beitrag zum Frieden in der Welt zu leisten. Das geschieht keinesfalls durch die Beteiligung an Angriffskriegen und/oder eine Mißachtung der Charta der UN. Dann sind wir wieder im Schlepptau der Vereinigten Staaten auf dem Niveau, wie es international bis 1945 galt. In diesen Tagen wird man nach Veröffentlichungen am 24. Januar 2018 bei "Bild" sehen, ob der britische Oberbefehlshaber eigenmächtig den vereinbarten Rückzug der britischen Streitkräfte aus Deutschland im Jahr 2019 außer Kraft setzt und damit der Welt zeigt, was in Deutschland durch wen entschieden werden kann.

RT: Die Bundeswehr wurde im vergangenen Jahr mit mehreren Skandalen konfrontiert. Die wurden mit den sexuellen Misshandlungen sowie mit den Wehrmachtsandenken, die in mehreren Kasernen gefunden waren, verbunden. Einem Offizier wurde sogar die Vorbereitung eines Terroranschlags vorgeworfen. Der Angeklagte soll ein Rechtsextremist sein. Wie groß sind die Probleme mit den Misshandlungen, Fremdenhass und der Belobung des Nazismus in der Bundeswehr in der Wirklichkeit? Wodurch sind sie verursacht?

WW: In meinem nächsten Buch, das im Frühjahr erscheinen wird, beschäftige ich mich auch mit Aspekten der Erinnerung an die Wehrmacht als Nachfolgerin der Reichswehr. Bei meinen früheren Besuchen im amerikanischen Verteidigungsministerium, dem Pentagon, bin ich in den langen Fluren des Pentagon an zahlreichen Gemälden vorbeigekommen, auf denen die Siege der Wehrmacht gefeiert worden sind. Mir ist in Erinnerung, daß sich laut Presse-ausschnitten ein amerikanischer Befehlshaber in Afghanistan Einheiten wie die "Waffen-SS" öffentlich ersehnte. Man muß nur das lesen, was israelische Militärgeschichtler über die Militärorganisation "Wehrmacht" so alles von sich geben. Bei meinen weltweiten

Besuchen und nicht nur Gesprächen mit höchstrangigen Militärs bin ich immer wieder zwischen BuenosAires und Beijing auf die Spitzenleistungen deutscher Militärführer angesprochen worden, deren Wirken auf allen Militärschulen der Welt gelehrt wird. In Deutschland kennt man die Namen noch nicht einmal mehr. Auf der Museumsmeile in Washington vor dem Kapitol kann sich jeder, der es will, über die Spitzenleistungen deutscher Militärtechnik informieren, denn da baumelt das "Balkenkreuz" von jeder Decke. Soweit einige aktuelle Beobachtungen zu diesem Komplex, vor allem vor dem Hintergrund der Antwort auf Frage 2). Die Bundesministerin der Verteidigung hat sich wegen ihrer pauschal geäußerten Überlegungen zu tatsächlichen, möglichen oder unbewiesenen Vorfällen in der Bundeswehr die Verachtung weiter Teile der Bundeswehr und der deutschen Öffentlichkeit zugezogen. Das hat man davon, wenn man wegen der Veränderung des Charakters der Bundeswehr von der Verteidigung hin zum völkerrechtswidrigen Angriffskrieg das hochgerühmte "Konzept der inneren Führung" über Bord geworfen hat, weil man mit der Bundeswehr der Bonner Republik keine Angriffskrieg hätte führen können.